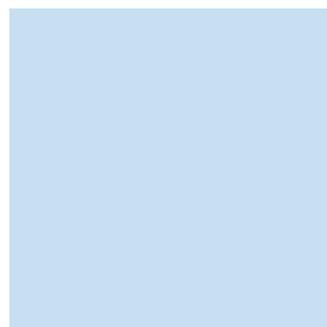






Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
M. Sc. Städtebau Sarah Kramme

Köln, Juni 2019



**Geschäftsführende
Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Stadt- und Regionalplanerin SRL
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner AK NW, Bauassessor
Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner:
Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49
50667 Köln

Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung und Ablauf der 3. Zukunftskonferenz	2
1.1	Einleitung	2
1.2	Ablauf der Veranstaltung	2
2	Ergebnisse nach Zukunftsthemen	5
2.1	Planungsinsel 1: Fußwege, Radwege und Mobilität	5
2.2	Planungsinsel 2: Grün- und Freizeitspange zwischen Freilichtmuseum und Ortskern	7
2.3	Planungsinsel 3: Ortskern bzw. Geschäftsbereich mit direktem Umfeld	9
2.4	Planungsinsel 4: Längsspange zwischen 2T-Areal und Ortskern, touristische Angebote	11
2.5	„Meine konkreten Ideen und Wünsche für den Hauptort“	12
2.6	Ausklang der Zukunftskonferenz	12
3	Weiteres Vorgehen	13
4	Anhang – Auflistung aller unkommentierten, transkribierten Nennungen	14
4.1	Planungsinsel 1: Fußwege, Radwege und Mobilität	14
4.2	Planungsinsel 2: Grün- und Freizeitspange zwischen Freilichtmuseum und Ortskern	14
4.3	Planungsinsel 3: Ortskern bzw. Geschäftsbereich mit direktem Umfeld	15
4.4	Planungsinsel 4: Längsspange zwischen 2T-Areal und Ortskern, touristische Angebote	16
4.5	„Meine konkreten Ideen und Wünsche für den Hauptort“	17

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist. Alle Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



1 Zielsetzung und Ablauf der 3. Zukunftskonferenz

1.1 Einleitung

Die Gemeinde Lindlar hat seit Frühjahr 2018 ein Gemeindeentwicklungskonzept erarbeitet, mit dem viele Entwicklungsziele und Leitprojekte für die Zukunft der Gemeinde bestimmt sind. Mit dem Gemeindeentwicklungskonzept 2035 wird ein strategischer Rahmen für die Gemeindeentwicklung festgelegt, an dem sich Verwaltung und Politik in den nächsten Jahren bei ihren Entscheidungen orientieren werden. Eine wichtige Aufgabe der Gemeindeentwicklung ist demnach die städtebauliche, funktionale und gestalterische Erneuerung des Hauptorts Lindlar. Nachdem in den beiden Zukunftskonferenzen im letzten Jahr sowie bei der Onlinebeteiligung schon viele Ideen für den Hauptort gesammelt wurden, werden die Bürgerinnen und Bürger in der 3. Zukunftskonferenz erneut eingeladen, sich und ihre Ideen einzubringen.

Am Donnerstag, 13. Juni 2019, fand die 3. Zukunftskonferenz zur Gemeindeentwicklung statt, die sich mit den konkreten Handlungserfordernissen und Aufgaben einer zukünftigen Entwicklung im Hauptort Lindlar auseinandersetzt. Auf der Projektebene konnten die Bürgerinnen und Bürger nun ihre gezielten und auf den Ort abgestimmten Ideen und Wünsche äußern. Informationen zur Veranstaltung erhielten die Bürgerinnen und Bürger wieder über die örtliche Presse, die sozialen Medien sowie Plakate und Flyer, die im Gemeindegebiet verteilt wurden. Alle Interessierten, die sich im Zuge der beiden vorherigen Zukunftskonferenzen 2018 in eine E-Mail-Verteilerliste eingetragen hatten, wurden nun per E-Mail persönlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Auch für diese Beteiligungsveranstaltung wurden rund 500 Haushalte nach dem Zufallsprinzip angeschrieben und zur 3. Zukunftskonferenz gebeten.

Beispielhafte Fragen der Diskussion sind: Wie soll der Freizeitpark neu gestaltet werden, um die Attraktivität zu steigern? Wie können Schulen, Sportbereiche und Freizeitpark bis zum Freilichtmuseum und der Ortskern besser miteinander verbunden werden? Wie kann der Ortskern fußgänger- und

radfahrerfreundlich gestaltet werden? Wie kann die Mobilität insgesamt umweltfreundlicher organisiert werden? Wie kann der Ortskern gestärkt und die historische Altstadt mehr in Szene gesetzt werden? Wie kann das 2T-Gelände besser an den Ortsmittelpunkt angebunden werden?



1.2 Ablauf der Veranstaltung

Rund 150 Bürgerinnen und Bürger besuchten die Veranstaltung im Kulturzentrum Lindlar. Wie auch bei den zuvor durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen zum Gemeindeentwicklungskonzept bestand die Veranstaltung aus mehreren Teilen.

Vor Beginn der Veranstaltung wurde der Bürgerschaft die Möglichkeit gegeben, sich nochmals einen Überblick über die bereits genannten Wünsche und Anregungen aus den durchgeführten Beteiligungsschritten zu verschaffen. Dazu wurde eine große Übersichtskarte ausgehängt, die auszugsweise die wichtigsten und am häufigsten genannten Themen aufzeigte. Darüber hinaus wurden sämtliche Dokumentationen zur Ansicht ausgelegt.



IHRE HINWEISE & IDEEN AUS DER ONLINE-BETEILIGUNG (AUSZUG)

RADEWEGE

- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (1)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (2)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (3)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (4)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (5)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (6)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (7)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (8)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (9)
- Radweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (10)

FUßWEGE

- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (1)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (2)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (3)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (4)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (5)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (6)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (7)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (8)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (9)
- Fußweg entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (10)

GRÜN- & FREIZEITSPANGE

- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (1)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (2)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (3)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (4)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (5)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (6)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (7)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (8)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (9)
- Grün- & Freizeitspange entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (10)

MOBILITÄTSPREKARIÄT

- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (1)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (2)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (3)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (4)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (5)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (6)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (7)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (8)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (9)
- Mobilitätsprekarität entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (10)

ORTSKERN, ORTSKERN & GESTALTUNG

- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (1)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (2)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (3)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (4)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (5)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (6)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (7)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (8)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (9)
- Ortskern, Ortskern & Gestaltung entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (10)

SPORT- & FREIZEITINFRASTRUKTUR

- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (1)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (2)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (3)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (4)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (5)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (6)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (7)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (8)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (9)
- Sport- & Freizeitinfrastruktur entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (10)

Wohnumfeld

- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (1)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (2)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (3)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (4)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (5)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (6)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (7)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (8)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (9)
- Wohnumfeld entlang der L129 bis zum Freilichtmuseum (10)

Zunächst hieß Herr Bürgermeister Dr. Ludwig die Lindlarerinnen und Lindlarer willkommen. Nach seinen einleitenden Worten zum Planungsprozess und der Zielsetzung der 3. Öffentlichkeitsveranstaltung folgte ein Vortrag von Frau Mölders und Frau Kramme, Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, in dem neben dem Ablauf des Abends die Hintergründe und Herangehensweisen an ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept erläutert wurden. Der Schwerpunkt des Vortrags lag auf der genauen Betrachtung des Hauptorts Lindlar mit dem Aufzeigen der Handlungserfordernisse.

Der zweite Teil des Abends war als Planungswerkstatt organisiert. Die Bürgerinnen und Bürger wurden dazu aufgerufen, an vier Planungseinseln bzw. an vier unterschiedlichen räumlichen Vertiefungsbereichen ihre Ideen und Vorstellungen zur Entwicklung des jeweiligen Bereichs einzubringen und zu diskutieren. Die Planungseinseln behandelten die folgende vier Schwerpunktbereiche/-themen:

- Planungseinsel 1: Fußwege, Radwege und Mobilität
- Planungseinsel 2: Grün- und Freizeitspange zwischen Freilichtmuseum und Ortskern

- Planungsinsel 3: Ortskern bzw. Geschäftsbereich mit direktem Umfeld
- Planungsinsel 4: Längsspange zwischen 2T-Areal und Ortskern, touristische Angebote



Die Planungsinseln bestanden aus einem großen Projektstisch mit dem jeweiligen Luftbild des Vertiefungsbereichs, das mit Sprechblasen für Anregungen und Ideen und vorgefertigten Piktogrammen gestaltet werden konnte. Die Bürgerschaft erhielt so die Möglichkeit, ihre Ideen konkret zu verorten. Außerdem wurde an jeder Planungsinsel eine Stellwand mit Beispielfotos aufgestellt, die die Bandbreite der Entwicklung verdeutlichen soll. Die Ideen und Wünsche, die sich nicht auf dem Luftbild verorten ließen (übergeordnete oder grundlegende konzeptionelle Ansätze), waren auf Moderationskärtchen zu dokumentieren und auf bereitgestellten Plakaten zu sammeln.

Jede Planungsinsel wurde von Moderatoren begleitet, die mit den Teilnehmenden die Themen vertieft diskutierten. Zum Abschluss der Konferenz haben die jeweiligen Moderatoren die Ergebnisse der Projektstische kurz zusammengefasst und vorgestellt.



2 Ergebnisse nach Zukunftsthemen

Die Planungswerkstatt fand im Anschluss an den Vortrag statt. Dabei hatten alle Interessierten die Möglichkeit, von Planunginsel zu Planunginsel zu gehen und ihre Wünsche und Anregungen aufzuschreiben, auf den Luftbildern zu verorten oder mit den Moderatoren zu diskutieren. Die Bürgerinnen und Bürger kamen dabei nicht nur mit den Moderatoren, sondern vor allem auch miteinander ins Gespräch und entwickelten so zahlreiche und für den Ort Lindlar passende Ideen und Projekte.

Im Folgenden sind die vermerkten Ideen, Wünsche und Diskussionsbeiträge der jeweiligen Planunginsel zusammengeführt und soweit möglich thematisch sortiert. Im Anhang sind alle Nennungen unkommentiert dokumentiert.

2.1 Planunginsel 1: Fußwege, Radwege und Mobilität

Für den Hauptort Lindlar wird ein integriertes Gesamtmobilitätskonzept gefordert, in dem sämtliche Problemlagen erfasst und bearbeitet werden, so dass keine Insellösungen und Einzelmaßnahmen entstehen. Darüber hinaus sind neben dem Ortskern auch die Anbindungen an die Kirchdörfer zu berücksichtigen.

Im Bereich der Schulen sollte eine generelle Umgestaltung der Parkplätze und Eingangssituationen erfolgen. Angedacht sind Multifunktionsflächen, die Parken, aber auch kulturelle Nutzungen ermöglichen, wie Open-Air-Bühnen, Spiele etc. Nachfolgend sind weitere Anmerkungen aufgeführt:

- Bei der Entwicklung des ISEK sollen genügend Freiräume im Ortskern eingeplant bzw. erhalten werden.
- Im Bereich der Schulen sollte ein Bürgertreffpunkt etabliert werden.

Radfahrer und Fußgänger

Bei sämtlichen Maßnahmen zur Umgestaltung der einzelnen öffentlichen Flächen im Ortskern Lindlar muss zwingend auf die Fußgänger- und Fahrradfreundlichkeit geachtet werden. Dazu ist es besonders wichtig, die Fahrradwege von den Verkehrsflächen für Kfz abzugrenzen und gleichzeitig die Beschilderungen für Rad- und Fußwege sowie die

Beschaffenheit der Wege zu verbessern (wenn ein Weg sowohl von Radfahrern und Fußgängern benutzt werden darf, sollte dies deutlich gekennzeichnet werden). Außerdem sind an verschiedenen Stellen Überquerungshilfen auf der L 299, der Dr.-Meinerzhagen-Straße und auf der Rheinstraße anzudenken und zu installieren. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Schulwegsicherung im Ortskern, die von mehreren Bürgerinnen und Bürgern bemängelt wurde. Hier sind bestimmte Straßenzüge, die tagtäglich von Schülern genutzt werden, zu überprüfen und sicherer zu gestalten.

Beim Thema Radwege muss ein größerer Betrachtungsraum herangezogen und beplant werden. Neben der Ertüchtigung des Radverkehrs innerhalb des Ortskerns ist vor allem die Anbindung an die Kirchdörfer und nach Engelskirchen zu verbessern. Die Bürgerinnen und Bürger äußerten hier den Bau von Radschnellwegen, um beispielsweise Einkäufe mit dem Fahrrad im Umkreis von 10 km ermöglichen zu können.

Darüber hinaus wurden folgende Themen diskutiert:

- Die Hauptstraße sollte durchgängig für den Fahrradverkehr freigegeben werden.
- An der Rheinstraße sollte ein durchgängiger Fahrradweg (bis zum Nordtor Freilichtmuseum) angelegt werden.
- Vorhandene Wege und Straßen sollen weiterhin für Radfahrer benutzbar bleiben.
- Die Schulwege sollen sicher ausgebaut werden, zum Beispiel mit Bürgersteigen und Fahrradwegen (Beispiel Weg vom Baugebiet An der Jugendherberge zu den Schulen).
- Es werden Radschnellwege nach Engelskirchen, Frielingsdorf, Schmitzhöhe, Hartegasse und Metabolon gewünscht.
- Der Rad-/Gehweg Lindlar-Hommerich soll auf der Höhe Merlenbach eine Querverbindung zum Freilichtmuseum erhalten.
- Die Ampelschaltungen für den Kfz sollen Fußgänger stärker berücksichtigen.
- Das Neubaugebiet Altenlinde sollte über einen Radweg mit dem Hauptort verbunden werden.
- Es wird eine fußläufige Verbindung vom Wohngebiet Lindlar-Ost zum Lidl gewünscht.
- Der Lidl sollte mit einem durchgängigen Rad-/Gehweg mit dem Ortskern verbunden werden.



ÖPNV und Auto

Die Mobilität und insbesondere der ÖPNV sind in der gesamten Gemeinde Lindlar ein großes Thema. Insbesondere der Hauptort als soziales, kulturelles und versorgungstechnisches Zentrum der Gemeinde muss eine Vorreiterrolle im Bereich des ÖPNV und der alternativen Mobilitätsangebote einnehmen. Dazu ist der in die Jahre gekommene Busbahnhof in eine Mobilitätsstation umzubauen, die das Umsteigen von einem Verkehrsmittel zum anderen ermöglicht und gleichzeitig eine großzügige Willkommensgeste für die dort ankommenden Besucher bietet. Außerdem sind sowohl am Busbahnhof als auch an verschiedenen anderen Stellen im Ort Fahrradstationen mit öffentlichen Fahrrädern zu errichten, die an jeder beliebigen Station wieder zurückgegeben werden können. Auch das Thema der Elektromobilität (Akkuladestationen, E-Bike-Verleih etc.) ist an der neuen Mobilstation zu verorten.

Der dringendste Wunsch der Bürgerinnen und Bürger ist die bessere Anbindung Lindlars an den Öffentlichen Personennahverkehr, sodass sowohl die Verbindungen innerhalb der Gemeinde als auch über die Gemeindegrenzen hinaus optimiert werden können.

Aufgrund der ländlichen Strukturen in der Gemeinde spielt der motorisierte Individualverkehr eine entscheidende Rolle. Dennoch sprechen sich viele der Bürgerinnen und Bürger für eine Reduzierung der Parkplätze innerhalb des historischen Ortskerns aus. Gleichwohl wird angemerkt, dass die Einzelhändler oftmals auf die Stellplätze angewiesen sind. Im Zuge einer Neugestaltung des Ortskerns ist über eine Neustrukturierung der Stellplatzsituation nachzudenken, um so zu einem optimalen Ergebnis zu gelangen.

Die Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger muss in vielen Einmündungen und Kreuzungsbereichen im Ortskern überprüft und verbessert werden. Darüber hinaus ist über die Einführung von Tempolimits in sehr belebten Straßen nachzudenken. Darüber hinaus wurden folgende Anregungen zur Verkehrlichen Situation im Ortskern gegeben:

- Die verkehrliche Anbindung von und nach Köln soll verbessert werden, insbesondere in den Abendstunden.
- Es wird eine bessere ÖPNV-Anbindung an die RB 25 (Engelskirchen) gewünscht.
- Es sollten weitere Parkplätze um den Ortskern herum angelegt werden.
- Der Kfz-Verkehr muss trotz Überquerungshilfen und Geschwindigkeitsreduzierungen fließen können.
- Verschiedene Straßeneinmündungen sollen hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit überprüft werden.
- Die L 299, die Rheinstraße und der Bereich der Straße Altenlinde beim Aldi sollten verkehrsberuhigt (Tempo 30) werden.





2.2 Planungsinsel 2: Grün- und Freizeitspange zwischen Freilichtmuseum und Ortskern

Der gesamte Bereich vom Schlosspark bis zum Kastela-Platz und dem Freizeitpark soll nach Meinung der Besucherinnen und Besucher grundlegend überarbeitet werden. Ein Instandsetzen reicht nach dem jahrelangen Vernachlässigen der Infrastruktur aus Sicht der Teilnehmenden nicht mehr aus. Dabei soll es für alle Generationen ein attraktives Angebot geben. Der Charakter der neuen Gestaltung soll eher naturnah sein, um den Charme des Orts und das, was die Menschen in Lindlar erwarten und suchen, zu unterstreichen. Eine moderne, städtische Gestaltung wird nicht gewünscht. Wichtig ist aber allen eine stabile, Vandalismus vermeidende Gestaltung. Die Bereiche für die unterschiedlichen Zielgruppen sollen so gestaltet sein, dass sich die Nutzungen nicht gegenseitig stören. Wichtig ist, die Belange von Jugendlichen zu berücksichtigen. Die Bereiche im Schlosspark sollen für Erholung, Chillen und Verweilen qualifiziert werden. Im eigentlichen Freizeitpark sollen viele zeitgemäße und reizvolle Freizeitangebote untergebracht werden. Das Schwimmbad muss auf jeden Fall erhalten bleiben.

Freilichtmuseum

Vor dem Freilichtmuseum soll es eine deutliche Willkommensgeste geben. Eine Idee war, ein eisernes Pferd auf die Wiesen gegenüber dem Museum zu platzieren, weil Pferde in der Landwirtschaft und den Funktionen, die im Freilichtmuseum dargestellt werden, eine wichtige Rolle spielten. Auch die Metallkühe aus der Beispielpräsentation fanden Anklang. Dazu soll ein sicherer Überweg hergestellt und eine neue Wegweisung auf dem Parkplatz aufgestellt werden. Vorgeschlagen wurde eine Fußgängerbrücke oder ein Tempolimit. Darüber hinausgehend wird das Freilichtmuseum nicht weiter thematisiert, außer dass es eine sehr wichtige und zu integrierende Attraktivität in Lindlar ist.

Schlosspark

Der Schlosspark soll in seinem Charakter erhalten bleiben. Er soll durch schöne Bänke und Leuchten in seinem Charakter gestärkt werden. Alle Wege vom Parkplatz des Freilichtmuseums bis in den Freizeitpark müssen so erneuert werden, dass man dort nicht „im Matsch“ versinkt.



Freizeitpark

Der Freizeitpark soll – wie bereits heute schon vorhanden – weitere zeitgemäße und reizvolle Freizeitangebote aufnehmen. Neben der Verortung neuer sportlicher Angebote, wie beispielsweise Beachvolleyballfelder und Fitnessgeräte für Jugendliche (Parcouring, Outdoorfitness), sollen auch Orte zum Verweilen integriert werden. Außerdem ist die vorhandene Naturbühne in die neue Gestaltung einzubeziehen und mit neuen Akzenten wieder modern einzusetzen. Bei allen Umgestaltungsmaßnahmen soll aber stets der naturnahe Charakter erhalten bleiben und im Vordergrund stehen. Folgende Anregungen wurden darüber hinaus zum Freizeitpark genannt:

- Anlegen von Wildblumenwiesen
- Errichtung eines Naturspielplatzes
- Grillmöglichkeiten im Park platzieren
- Bestehenden Basketballplatz funktionsfähig machen, damit man dort auch Basketball spielen kann
- Weg zum Skatepark anlegen
- Konzerte, Events und Discos für Jugendliche inszenieren (z. B. Lichterfest)
- Errichtung eines neuen Fußballplatzes
- Schwingende Holzliegen installieren
- Kletterspinne errichten
- Sichere Übergänge von den Wohngebieten in die Freizeitanlage
- Gastronomie, Außengastronomie, Toilette im Park verorten
- Einheitliche Gestaltung von Fußwegen

Kulturforum

Das Kulturforum als wichtige Bildungseinrichtung und Veranstaltungsort soll die zukünftigen Besucher ganz speziell in Empfang nehmen; dazu müssen eine neue Gestaltung des Eingangsbereichs und eine moderne und zu Lindlar passende Wegweisung umgesetzt werden. Außerdem ist der vorgelagerte Außenbereich des Kulturforums zu überarbeiten. Auch die Parkplätze könnten neu sortiert und angeordnet werden, sodass eine multifunktional bespielbare Fläche entsteht. Darüber hinaus wurden folgende Anmerkungen gegeben:

- Wege rund um das Kulturforum erneuern
- Parkplatz neu gestalten
- Witzige, individuelle Sitzmöglichkeiten vor dem Kulturforum installieren
- Blumenwiesen in der Gestaltung unterbringen





2.3 Planungsinsel 3: Ortskern bzw. Geschäftsbereich mit direktem Umfeld

Der Ortskern als Herzstück Lindlars und zentraler Versorgungsbereich für viele Bürgerinnen und Bürger ist in seiner Funktion zu erhalten und weiter zu stärken. Dazu sind sowohl verkehrliche als auch soziale, kulturelle und grünordnerische Maßnahmen umzusetzen. Generell ist das Mobiliar im Ortskern zu erneuern, zu dem auch die Beleuchtung und die verstärkte Unterbringung von Sitzmöglichkeiten gehören. Darüber hinaus ist ein neues Wegweisungssystem im Ortskern zu installieren, das eine digitale Infotafel mit tagesaktuellen Informationen über bevorstehende Events integriert. Wichtig ist, dass eine einheitliche Gestaltungssprache im gesamten Ortskern von Lindlar verwendet wird.

Verkehr

Die verkehrliche Situation wurde auch an der dritten Planungsinsel zum Ortskern sehr intensiv diskutiert. Am Busbahnhof muss bei der Umgestaltung auf ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität geachtet werden, die einerseits durch neues modernes Mobiliar und andererseits durch eine Begrünung erreicht werden soll. Neben den funktionalen Anforderungen an eine Mobilstation sollen dort verstärkt Hinweisschilder zum Ortskern, Infoschalter zum ÖPNV sowie sichere Fahrradabstellmöglichkeiten errichtet werden.

Die Parkplatzsituation im Ortskern wurde überwiegend als ausreichend angesehen, und viele der Bürgerinnen und Bürger wünschen sich einen Parkplatz freien Ortskern bis hin zu einer temporären Fußgängerzone. Um die hohe Anzahl an Stellplätzen auf der Fläche zu verkleinern, wurde in vielen Diskussionsrunden ein zentrales Parkhaus vorgeschlagen, das zentrumsnah verortet sein sollte. Die vorhandenen Parkplätze können in ihrer Gestaltung und Befahrbarkeit überarbeitet werden. Darüber hinaus ist im Ortskern Folgendes umzusetzen und zu beachten:

- Parkplatzmarkierungen zu eng und zu klein bemessen
- Platz vor Kirchenhauptportal mit Brunnen versehen
- Fahrradständer als Kunstwerke errichten
- Parkhinweisschilder deutlicher erkennbar gestalten

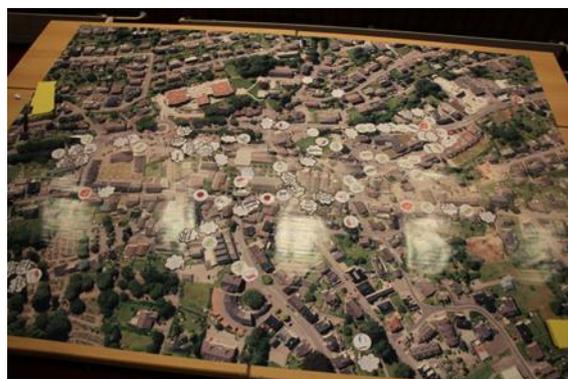
- Parkplätze zentralisieren und Rondell zwischen Rewe und ehemaligem Elan nur noch als autofreien Platz nutzen
- Tempolimits einführen
- E-Bike-Ladestationen errichten
- Bewachte Fahrradständer und Unterstellmöglichkeiten locken Rad-Touristen in den Ortskern
- Endlich den ÖPNV für die Besucher aus den Einrichtungen umliegender Orte gewinnen, damit diese das Museum und Lindlar leichter erreichen können



Einzelhandel und Gastronomie

Um den Ortskern als Einkaufs- und Versorgungsbereich zu erhalten, ist die Stärkung der Gastronomie und des Einzelhandels von besonderer Bedeutung. Dazu sind die vorhandenen Leerstände schnellstmöglich neu zu vermarkten und durch neue und innovative Konzepte zu bespielen. Eine Rolle können dabei auch Start-ups spielen. Zur Koordination sämtlicher Umgestaltungsprozesse und einer besseren Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren ist ein Citymanager zu beauftragen. Das bereits gute gastronomische Angebot ist durch Strukturen für jüngere Menschen zu ergänzen. Darüber hinaus sind weitere Wünsche vermerkt worden:

- Belegung der Geschäfte (Deko, Interieur etc.)
- Lokale Geschäfte einladender gestalten, Läden sehen oft nicht anders aus als die Wohnungen
- Zentrum für Paketzustellungen, um Menschen in den Ortskern zu locken
- Unverpacktladen ins Zentrum holen



Tourismus und Kultur

Die touristischen Strukturen sind durch weitere kleine Angebote zu stärken (Cityrallye, Geo-Caching etc.) und die Events im Ortskern stärker zu bewerben. Um die Touristen nach einem Besuch der touristischen Highlights in den Ortskern zu locken, sind Hinweisschilder zum Ortskern an den Attraktionen aufzustellen.

Um die Identität Lindlars stärker hervorzuheben, sollte die Grauwacke bzw. das „steinreiche Lindlar“ als Corporate Identity vermarktet werden.

Grüne Strukturen

Aufgrund der sehr starken Versiegelung im Ortskern regen die Bürgerinnen und Bürger an, neue Bäume und Blumenbeete entlang von Straßenzügen (Kölner Straße und Dr.-Meinerzhagen-Straße) und Platzsituationen zu pflanzen. Hinzu kommt die innovative Idee, bestimmte und dafür geeignete Gebäuderückseiten durch eine Fassadenbegrünung aufzuwerten. Weitere Anregungen zum Thema Grün im Ortskern:

- Bei Starkregen wird der Ortskern überflutet, sodass ein neues Konzept nötig ist.
- Wo immer möglich: Wildblumenwiesen (Insektenhotels) statt Rasen (auch um die Bäume herum) anpflanzen





2.4 Planungsinsel 4: Längsspanne zwischen 2T-Areal und Ortskern, touristische Angebote

Der Park Plietz als Grüne Lunge im Ortskern soll als solcher erhalten bleiben. Die unterschiedlichen Bereiche innerhalb der Grünstruktur sind durch gestalterische Maßnahmen voneinander abzuheben. Im gesamten Park sind neue Sitz- und Verweilmöglichkeiten unterzubringen, die dem Park mit neuen Papierkörben und Beleuchtungen ein modernes Gesicht geben.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Neugestaltung der Eingangsbereiche in den Park, die so die wichtige verbindende Funktion des Parks zwischen Ortskern und 2T-Areal hervorheben und dem Park ein Gesicht nach außen geben. Um den Übergang zum 2T-Areal mit dem zukünftigen Grauwackemuseum zu inszenieren, soll im Park Plietz der „Eingang“ zur Geschichte der Grauwacke über einen Grauwackepfad mit bestimmten Stationen geschaffen werden. Darüber hinaus ist der Park als Ort der Erholung zu erhalten.

Um den Park für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv zu gestalten, ist der Spielplatz zu erneuern sowie verschiedene Treffpunkte für unterschiedliche Altersgruppen zu errichten. Darüber hinaus wurden folgende Anregungen gegeben:

- Die Pflege im Park Plietz erhöhen
- Öffentliche Toiletten installieren
- Fläche der Initiative Essbares Lindlar ausbauen
- Es fehlen attraktive Orte für junge Menschen (nicht nur bei gutem Wetter)
- Entspannungsort und Treffpunkt
- Naturerlebnis „Garten“, Areale für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Flora und Fauna



Touristische Angebote

Die touristischen Angebote im Ortskern werden von den Bürgerinnen und Bürgern als sehr gut bewertet. Jedoch muss die Vermarktung und Bekanntmachung dieser Angebote verbessert werden, beispielsweise durch digitale Hinweisschilder. Außerdem sollte die Geschichte Lindlars zeitgemäß präsentiert werden, indem virtuelle Rundgänge dynamisch und interaktiv gezeigt werden könnten. Auch hier wurde ein integriertes Leitsystem gefordert, was sowohl für die Besucherinnen und Besucher Lindlars als auch für die Bürgerinnen und Bürger von hoher Bedeutung wäre. Das reale Wegweisungssystem sollte mit einer App kombiniert werden. Folgende Anregungen sind darüber hinaus zum Thema Tourismus eingegangen:

- Waldbereich zum Teil für die Öffentlichkeit freigeben
- Jugendtolerante Gestaltung
- Hot-Spots bewerben
- Fahrpläne am Busbahnhof aushängen
- An verschiedenen Stellen im Ort Übersichtspläne mit den attraktiven Plätzen aufstellen, damit die Orientierung und das Entdecken leichter fällt (z. B. Volleyballplatz für Jugendliche)





2.5 „Meine konkreten Ideen und Wünsche für den Hauptort“

Zu Beginn der Veranstaltung wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Zettel ausgehändigt, auf dem zum einen der Ablauf der Veranstaltung vermerkt war und der zum anderen den Besuchern zum Notieren weiterer Wünsche und Ideen diente. Zum Ende der Veranstaltung erhielten die Besucher die Möglichkeit, ihre Notizen in eine bereitgestellte Box einzuwerfen und somit dem Planungsbüro weitere Ideen mit auf den Weg zu geben.



Die eingegangenen Ideen und Wünsche wurden bereits in die einzelne Betrachtung der Planungseineln integriert. Darüber hinaus sind sie im Anhang in Gänze aufgeführt.

2.6 Ausklang der Zukunftskonferenz

Die Diskussion an den Projektischen dauerte eine gute Stunde. Anschließend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Saal des Kulturzentrums zur Abschlussrunde gebeten. Es folgte eine kurze Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge an den jeweiligen Projektischen.

Abschließend bedankten sich Frau Mölders und Bürgermeister Dr. Ludwig bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die rege Diskussion und die inhaltlichen Beiträge zur strategischen und zukunftsweisenden Ausrichtung der Gemeinde Lindlar.



3 Weiteres Vorgehen

Die in der 3. Zukunftskonferenz gesammelten Ideen, Wünsche und Anregungen werden dokumentiert und in die Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts einfließen. Dieses wird abschließend vom Rat der Gemeinde beschlossen und im September 2020 zusammen mit einer Kosten- und Finanzierungsübersicht sowie der Gebietsabgrenzung gebündelt in einem Förderantrag bei der Bezirksregierung eingereicht.

Dabei wird Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung prüfen, inwieweit die Anregungen und Projektidee zielführend und umsetzungsfähig sind.



4 Anhang – Auflistung aller unkommentierten, transkribierten Nennungen

4.1 Planungsinsel 1: Fußwege, Radwege und Mobilität

ÖPNV und Auto

- Parkplätze im Ortskern sollten bleiben
- Bessere Anbindung mit ÖPNV nach Köln, auch abends/nachts und am Wochenende
- Autofreier Ortskern
- Parkplätze erhalten für den Einzelhandel
- Andere Parkplatzsituation Rheinstraße/Pollerhofstraße
- Einmündung Kastanienweg auf Rheinstraße überdenken – Autos stehen direkt auf dem Bürgersteig
- Bessere Anbindung an Engelskirchen (RB 25)
- Verkehr muss fließen können
- Einmündung Rheinstraße-Lindenallee sicherer machen

Radfahrer und Fußgänger

- Fuß- und Radwegeverbindungen vom Hauptort zu den Kirchdörfern
- Fahrrad(schnell)wege nach Engelskirchen, Frielingsdorf, Schmitzhöhe, Hartegasse und Metabolon
- An verschiedenen Stellen Fahrradstationen mit öffentlichen Fahrrädern – kostenlos und an anderen Stellen wieder abstellbar
- Abgegrenzte Radwege im Ort
- Verbindung Fahrradwege Freilichtmuseum bei Brücke Merlenbach
- Radweg Rheinstraße – Es ist lebensgefährlich, dort mit dem Rad zu fahren
- ÖPNV nicht nur Richtung Köln verbessern, sondern auch zu Nachbargemeinden: Wipperfürth, Kürten etc. – dem Menschen Chancen bieten, auch ohne Auto klar zu kommen
- Radtouristen anziehen, die haben Geld
- Abladestationen für Fahrräder
- Fußwege und Bürgersteige Altenlind von Wurzeln durchzogen
- Soweit machbar: Fahrradwege fern von den Verkehrsstraßen (Autos) – zum Wohl der Radfahrer und zum Wohl der Autofahrer
- Ampelschaltungen nehmen nur auf Autos Rücksicht, Grünphase für Fußgänger nur nach

Bedarf – Autofahrer achten beim Abbiegen nicht auf Fußgänger und Radfahrer

- Hauptstraße durchgängig für Radfahrer freigeben (beide Richtungen)
- Fahrradfreundlicher Ortskern – mehr Parkplätze ortskernnah
- Der Schulweg muss sicherer werden
- Vorhandene Wege und Straßen nicht für Radfahrer sperren
- Markieren, ob Radweg, Fußweg oder gemeinsame Nutzung
- Schulweg sicher gestalten: Bürgersteige, Fahrradwege (Bolzenbacher Kreuz/Sägewerk)
- Spätere Anbindung der kleineren Dörfer per Fahrradweg bei der Planung mitdenken (Einkauf per Fahrrad aus 10 km Entfernung ermöglichen)
- Kurzer Schulweg nach GGS Lindlar-Ost statt ewigen Zickzackwegen

Allgemein

- Mobilität und Digitalisierung – Internet verfügbar
- Keine Einzelmaßnahmen sondern Gesamtkonzept
- Bei der Innenentwicklung müssen genügend Freiräume geplant werden. Sonst droht die negative Verstädterung mit dem Effekt des Unwohlseins, der ökologischen Verarmung und der Kappung mit dem Außenbereich

4.2 Planungsinsel 2: Grün- und Freizeitspange zwischen Freilichtmuseum und Ortskern

Schlosspark, Freizeitpark und Kastela-Platz

- Freizeitpark wiederherstellen reicht, Schlosspark als Ort der Ruhe gestalten
- Wildblumenwiese im Freizeitpark
- Naturspielplatz
- See als Schwimmteich
- Beachvolleyballplatz
- Entwicklung Freizeitpark für alle Generationen – nicht rein auf Natur getrimmt, da Veranstaltungen die empfindsamen Strukturen zerstören. Verschleißfeste Ausstattung mit Grün kombinieren
- Im Freizeitpark eine vernünftige Grillmöglichkeit schaffen, vergleichbar wie an der Saaler-Mühle in Bergisch Gladbach
- Generelle Überholung des Parks, stabile Bänke



- Einplanung einer Disco für junge Menschen an der Peripherie des Dorfs
- Auf der großen Wiese Bäume pflanzen (Schatten)
- Naturnahe Parkgestaltung
- Grillplätze, Sitzgruppen, Liegen zum Verweilen, Treffpunkt für Jung + Alt
- Anspruchsvoller Kletterpark zur motorischen Entwicklung von Kindern
- Park als Insel – klare Eingänge
- Vollkommen neue Gestaltung des Parks
- Moderne Gestaltung
- Kinder, Jugend und Erwachsene in separaten Bereichen
- Regelmäßige Konzerte für (kleine) Kinder (in unterschiedlichen Locations), wo sie sich auch bewegen können (Gitarre, Klavier, Singen etc. – z. B. Kinder-/Babyphilharmonie Köln)
- Gestaltung eher mit natürlichem Charakter
- Bei Neuanschaffungen auf Qualität achten – lieber weniger, aber besser
- Vorhandene Spielgeräte instand halten
- Lichterfest
- Mehr Sitzmöglichkeiten bei den Spielplätzen
- Eiscafé
- Schwingende Holzliegen
- Wiederherstellen, keine moderne Ausrichtung, Touristen kommen wegen der Ländlichkeit, Familien brauchen kurze Wege zum Auto
- Fußballplatz erneuern
- Kletterspinne
- Attraktive Orte für Jugendliche, die auch bei schlechtem Wetter funktionieren
- Freizeitpark verwildert
- Ortseingang von Immekeppel kommend unattraktiv – keine Willkommensgeste
- Schlosspark in schlechtem Zustand

Freilichtmuseum und Ortseingang

- Zuweg vom Parkplatz Freilichtmuseum in den Wald müsste so gestaltet werden, dass man nicht im Matsch versinkt
- Tempo 50 beim Übergang vom Parkplatz zum Freilichtmuseum
- Fußgängerbrücke beim Freilichtmuseum
- Thematisch passender Ortseingang – Metallkühe

Allgemeine Anregungen

- Einheitliche Gestaltung von Fußwegen
- Einheitliches System der Beschilderung in ganz Lindlar
- Schlosspark: entspannen
- Park: spielen
- Kastela Platz: Austausch zwischen Sportplatz, Sporthalle und Feiern
- Wegeleitsystem
- Alle Ortseingänge gestalten

4.3 Planunginsel 3: Ortskern bzw. Geschäftsbereich mit direktem Umfeld

ÖPNV und Auto

- Am Busbahnhof Hinweisschild (-karte) auf die wichtigsten Attraktionen in Lindlar (touristisch)
- ÖPNV Ausbauen (Ticketschalter, Infoschalter, BSF ausbauen)
- Touristen-Info bitte gut sichtbar in eines der leerstehenden Ladenlokale verlegen. Ggf. mit einem anderen Anbieter (Kunst aus Lindlar, Souvenirs oder dem neuen Grauwackemuseum) kombinieren, Öffnungszeiten an den Bedarf der Besucher anpassen
- Parkflächen durch Bäume und Wand- und Fassadenbegrünung aufwerten
- Großes zentrales Parkhaus
- Temporäre Fußgängerzone im Ortskern
- Parkhaus hinter Spielwarenladen „Pfeifer“
- Ein größeres Parkhaus hinter Ex-Elan, dafür autofreier Ortskern
- Parkplatzmarkierungen zu eng und zu klein bemessen
- Verkehrsberuhigte Zone, Autos um den Ortskern herumführen
- Busbahnhof modernisieren und Fahrradparkplätze
- Zentrum autofrei und Platz vor Kirchenhauptportal mit Brunnen versehen
- Fahrradständer als Kunstwerke
- Parkhinweisschilder deutlicher erkennbar machen
- Parkplätze zentralisieren und Rondell zwischen Rewe und ehemaligem Elan nur noch als autofreien Platz nutzen
- Die Modernisierung birgt auch die Gefahr der Verdichtung und einer eventuell anstehenden Unattraktivität. Die Vorgänge müssen beruhigt



- gend und einfülsam gestaltet werden, mit Aha-Effekt
- Events stärker bewerben
 - Identität Lindlars stärker herausstellen, Musikveranstaltungen, Sportveranstaltungen, Künstler von hier
 - Das „steinreiche Lindlar“ als Corporate Identity
 - Ladenleerstand mit innovativen Ideen bekämpfen, z. B. Zusammenfassen von Start-ups, Unterstützung der Gemeinde (Ideenbörse)
 - Citymanager beauftragen
 - Cityrallye
 - Geo-Caching
 - Fußgängerzone
 - Starkregen: Ortskern wird überflutet, neues Konzept nötig
 - Einzelhandel
 - Es fehlt eine Bar für Jugendliche
 - Elektronikfachgeschäft (ähnlich Saturn)
 - Endlich den ÖPNV für die Besucher aus den Einrichtungen umliegender Orte gewinnen, damit diese das Museum und Lindlar leichter erreichen können
 - Infotafel/Eventtafel tagesaktuell
 - Leerstände bekanntmachen und neu bewerben
 - Hunde-Service-Stationen mit Mülltonnen daneben (besonders in den Parks)
 - Parkplätze im Ortskern müssen für den Einzelhandel bleiben
 - Einheitliches Beschilderungs- und Leitsystem
 - Wo immer möglich: Wildblumenwiesen (Insektenhotels) statt Rasen (auch um die Bäume herum)
 - Zentrum für Paketzustellungen, um Menschen in den Ortskern zu locken
 - E-Bike Ladestationen locken E-Bike Fahrer
 - Bewachte Fahrradständer und Unterstellmöglichkeiten locken Rad-Touristen
 - Ausgehmöglichkeiten für Jugendliche verbessern
 - Hinweisschilder zum Ortskern am und im Freilichtmuseum, 2T-Areal und Metabolon aufstellen
 - Lokale Geschäfte einladender gestalten, Läden sehen oft nicht anders aus als die Wohnungen
 - Wegweiser an strategischen Orten, die auf das örtliche Angebot hinweisen
 - Zero-Waste-Laden
 - Mehr Papierkörbe

- Tempolimit
- Belebung der Geschäfte (Deko, Interieur, Nagestudio)
- Gastronomische Angebote für junge Menschen erweitern
- Die Zentrallage hat einen besonderen Anspruch. Um die Attraktivität zu wahren, darf der Mittelpunkt nicht überfrachtet werden. Da muss das Maß der Belastbarkeit geprüft werden. Sonst droht das infrastrukturelle Chaos
- So viel Grün wie möglich

4.4 Planungsinsel 4: Längsspange zwischen 2T-Areal und Ortskern, touristische Angebote

Park Plietz

- Parkeingänge gestalten
- Pflege Park Plietz erhöhen
- Öffentliche Toiletten im Park Plietz
- Essbares Lindlar ausbauen
- Neue Bäume pflanzen
- Spielplatz erneuern
- Bänke sind überaltert
- Übergang von 2T-Areal in den Park gestalten
- Mülleimer sind schäbig
- Baumstümpfe entfernen und Sitzgruppe
- Es fehlen attraktive Stellen für junge Menschen (nicht nur bei gutem Wetter)
- Skulpturenpfad aus Grauwacke: Ortskern, 2T/Museum (Grauwacke) durch Park Plietz
- Park Plietz ein Ort der Ruhe und der Besinnung – Verbindung zwischen Zentrallage und Außenbereich
- Park Plietz als „Eingang“ zum Grauwackemuseum mit Stationen z. B. zur Geschichte der Grauwacke
- Eingangsbereiche schaffen
- Park Plietz als Mehrgenerationenpark
- Entspannungsort und Treffpunkt
- Installation von Bänken, Liegen und Spielplatz
- Naturerlebnis „Garten“, Areale für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Flora und Fauna

Touristische Angebote

- Waldbereich zum Teil für Öffentlichkeit freigeben
- Mehr Mülleimer
- Straßenreinigung
- Leitsystem (Beschilderung)
- Jugendtolerante Gestaltung



- Hot-Spots bewerben
- Orientierung bewerben
- Autofreier Ortskern
- Zaun zur Eichenhofstraße ist marode
- Mülleimer getrennt für Hundbeutel und mehr davon
- Historie Lindlar dynamisch und interaktiv vermitteln
- Virtueller Rundgang
- Digitale Hinweisschilder
- Digitale Beschilderung der historischen Hinweise
- Fahrpläne am Busbahnhof aushängen
- An verschiedenen Stellen im Ort Übersichtspläne mit den attraktiven Plätzen aufstellen, damit die Orientierung und das Entdecken leichter ist (z. B. Volleyballplatz für Jugendliche)

4.5 „Meine konkreten Ideen und Wünsche für den Hauptort“

- Veranstaltung mit den Ergebnissen der Objekte, die aufgrund der Zukunftskonferenz durchgeführt bzw. ausgeführt werden. Ggf. Prioritätenliste besprechen bzw. vorstellen
- Kleine Trinkbrunnen im Ortskern, im Freizeitpark und im Park Plietz
- Am Busbahnhof Hinweisschilder auf Ortsmitte und Lindlar Touristik, moderne Gestaltung, Hinweisplan auf die wichtigsten Attraktionen in Lindlar, z. B. 2T, Ortskern, Kirche, Freizeitpark, Freilichtmuseum
- Einen gemütlichen und attraktiven Ortskern erreichen durch (temporäres) Fahrverbot. Wichtig: Parkmöglichkeiten ausgleichen, z. B. ein Parkhaus mit mind. 50 Stellplätze hinter Spielwaren „Pfeifer“ mit attraktiv gestaltetem Durchgang zum Ortskern
- Park Plietz als Verbindung Ortskern und 2T Grauwackemuseum durch z. B. Grauwacke Entdeckungs-Pfad
- Mehr Blumen und Bäume
- Bessere Grauwacke-Straßen und Wege
- Mehr Mülleimer
- Renovierung von Sehenswürdigkeiten
- Verschönerung der Ortseingänge
- Bessere Busverbindung
- Erweiterung, Erneuerung des Busbahnhofs
- Verschönerung
- Die Attraktivität des Orts steigt mit seiner Lebendigkeit/Beliebtheit
- Die Menschen aus den Nachbardörfern können angezogen werden, indem die ganze Gemeinde ein gutes Fahrradnetz erhält, das dazu einlädt, aus allen Winkeln in den Hauptort zu kommen, zum Einkaufen, Essen gehen, Treffen im Park, Eiscafé etc., zu kulturellen Veranstaltungen
- Besonders wichtig finde ich ein stimmiges, ökologisches, zukunftsfähiges Gesamtkonzept, das offen bleibt für Veränderung durch veränderte Bedürfnisse und die Jugend zum Mitgestalten einlädt
- Kultur nicht nur als „Schenkelklopf“-Feierabend-Entspannungsprogramm, sondern auch anspruchsvolle Angebote, die dem Interesse an Horizont-Erweiterung Rechnung tragen, damit die Leute dafür nicht in die Städte abwandern müssen
- Vegetarisches/veganes Restaurant
- Zero-Waste-/Unverpackt-Laden
- 7-Tage-Reparatur-Werkstätten (Cafés u. a.), nicht nur für Technik, sondern auch für Textilien, Holz(möbel) etc.
- Second-Hand-Baumarkt (gerne auch als Gratis-Laden) – die Scheunen sind voll von noch guten, nicht mehr benötigten Materialien
- Gratis-Laden – jeder kann abgeben oder mitnehmen
- Radwegeverbindungen des Hauptorts mit den Kirchdörfern
- Vorsorge für Verkehrslenkung um den Hauptort herum für Schwerlastverkehr
- Pflaster renovieren
- Parkplatz Freilichtmuseum: Hinweis auf Möglichkeiten im Ort, sowohl für Freizeitmöglichkeiten als auch für Geschäfte
- Ortsplan mit durchnummerierten Attraktivitäten
- Am Eingang und in einer Attraktivität eine Ausschilderung, was es hier gibt
- Wegweiser einheitlich und per App
- Hauptort/Zentrum autofrei
- Parken außerhalb des Zentrums
- Barrierefreie Wege/behindertengerechte Situation im Ortskern
- Die Straße „Böhl“ soll erhalten bleiben und nicht dem Neubaugebiet weichen. Trotz Gut-



- achten führt das zu mehr Belastung der jetzigen Anwohner, die nicht akzeptabel ist
- Die Open-Air Bühne im Freizeitpark wird nicht genutzt
 - Bessere Integration von Veranstaltungen im Museum mit Veranstaltungen im Ort
 - Barfußpfad im Freizeitpark oder in angrenzenden Wald anlegen
 - Parkplatz vor REWE attraktiver gestalten
 - dm-Werbeschild ist hässlich
 - Sülztalradweg ist vom Ortskern aus schlecht zu finden. Parkmöglichkeiten am Anfang des Wegs schlecht beschildert. Auch andersherum gibt es für ankommende Radfahrer keine Hinweise, wie es im Ort weitergeht
 - Der Busbahnhof muss nicht im Ort sein, wenn die Verbindung stimmt
 - Neue Regen-Grillhütte an der Johanniskapelle
 - City-Rallye, um Freilichtmuseum, Ortskern und 2T-Gelände zu verbinden
 - Sitzgelegenheiten und Mülleimer (besonders im Ortskern) bei Fast-Food-Gastronomie
 - Chillen und Entspannen
 - Fassadenbegrünung, wo Bäume nicht möglich sind
 - Feste Anlieferzeiten um Ortskern autofrei zu bekommen
 - Outdoor-Bereich Kulturzentrum mit Sitzgelegenheiten versehen, auch teilweise überdacht
 - Öffentliche Toilette am Parkplatz Freilichtmuseum
 - Im Freizeitpark mehr Sitzmöglichkeiten (auf der Wiese vorm Skatepark), z. B. Picknickbänke
 - Mehr Schilder, z. B. Freizeitpark, oder Wegeschilder
 - Freie Wiesenflächen (am Straßenrand) mit bienenfreundlichen Blumen besäen
 - Zero-Waste-Laden im Ortskern
 - Marktplatz Parkplatz – Weg für Fußgänger
 - Gar keine Parkplätze im Ortskern – Fußgängerzone
 - (Überdachter) Fahrradständer am Busbahnhof
 - Sitzmöglichkeiten auf dem Marktplatz statt Parkplätze
 - Park Plietz – bessere Beschilderung, neue Spielmöglichkeiten
 - Flyer mit möglichen Rundwegen durch den Ortskern von Lindlar (für Touristen)
 - Ausschilderung vom Sportplatz etc.
 - Ortsschild am Park nach vorne verschieben (ans Freilichtmuseum)
 - Mehr Mülleimer im Park und Ort sowie Hundedeutel
 - Citymanager einsetzen, der mit den Verpächtern überlegt, wie Leerstände abgebaut bzw. (sinnvoll) bekämpft werden können
 - Lindlars Identität: Grauwacke, Museum, Musik (Kneipennächte, Konzerte, viele Aktive ...), Sport (Europameister Funkemariechen, Bogenschießen ...) sichtbar machen
 - Das Grauwackemuseum wäre zentraler gelegen eine Verbindung vom Ortskern zu 2T und Steinbrüchen
 - Freilichtbühne bespielen
 - Nicht zu viel Neues, lieber Ressourcen nutzen, Anwohner einbinden, wenn die Bühne verschönert wird, das stärkt die Identifizierung mit der Anlage
 - Infrastrukturen an spezifische Bedürfnisse orientieren
 - Saubere Spielplätze mit attraktiven Spielgeräten
 - Maßnahmen gegen Hundekot
 - Einzelhandel stärken, jugendtolerante Gastronomie, attraktive Jugendbereiche, Berücksichtigung aller Generationen
 - Digitale Plattform für historisches Wissen über Lindlar, interaktiv und für jedermann nutzbar
 - Regelmäßige Busanbindung Köln und Leverkusen, Fahrzeit kürzer 45 Min., bis 2:00 Uhr nachts
 - Loungeecken mit W-LAN im Freizeitpark (Inseln für fünf bis zehn Personen), ggf. mit Grillmöglichkeit
 - Anzahl Ladesäulen E-Bike/E-Autos erhöhen und sichere Fahrradständer (abends/nachts)
 - Weitere Gastronomiebetriebe gewinnen mit attraktiven Außenterrassen/Biergärten
 - Themenspielplatz im Freizeitpark – gute Idee im Rahmen der Präsentation
 - Weitläufiger Biergarten mit Außengastronomie im Freizeitpark
 - Bessere Busverbindungen (später)
 - Feiernmöglichkeiten/Aufenthaltsorte für jüngere Menschen (mit alkoholfreier Option), damit sich Jugendliche nicht mehr in Kneipen aufhalten (Lindlar ist zu sehr an ältere Menschen angepasst – viele Cafés und Bäckereien)



- Mehr Veranstaltungen (z. B. Dorffeste) im Park für mehr Zusammenhalt in der Gemeinde
- Platz zum Arbeiten in der Gemeindebücherei (mit Computern)
- Unverpacktladen (im Bioladen integriert)
- Zu viel Fastfood (z. B. Dean and David)
- „Hippere“ Läden (H&M), bessere Einkaufsmöglichkeiten
- Kleinere Geschäfte sterben aus
- Busverbindungen auch am Abend
- Feiernmöglichkeiten auch ohne Alkohol
- Mehr Veranstaltungen im Park (damaliges Lichterfest im Park)
- Mehr (bunte) Pflanzen im Park
- Unverpackt-Laden
- Etwas gegen das Aussterben von Geschäften tun
- Kennzeichnung und Kontrolle (effizient) der 30er Zonen
- Gefahrenstelle für Fußgänger bei der Apotheke und Kirche
- Es fehlen „Kunstorte“ – warum nicht leerstehende Ladenlokale nutzen
- Grundsätzlich erscheint der Ort oftmals vermüllt und ungepflegt – warum nicht eine Kampagne für bürgerschaftliches Engagement, Baumpaten etc. Die Gemeinde kann nicht alles machen
- Bruchsteinmauer und Konzeption zum Zugang zur Pfarrkirche St. Severin muss überarbeitet und verändert werden
- Busbahnhof ist ein Schandfleck
- Was für die zu überdenkende Parkplatz-Rasenflächen-Situation vor dem Schulzentrum gilt, gilt auch für die Freifläche vor dem Rathaus
- Mehr Farbe an vielen Stellen im Dorf
- „Willkommen im steinreichen Lindlar“ (goldene Buchstaben, altertümlich), es fehlt nur die Unterschrift „Hier liegt der Hund begraben“ – ich finde es überhaupt nicht einladend
- Trimm-Dich-Pfad ausschildern und mit Sport-/Gymnastik-Geräten versehen
- Wanderpfad der Attraktionen, dort Info-Tafeln
- Thematisch den Freizeitpark an „Tradition“ ausrichten
- Den Schulvorplatz thematisch an das moderne Lindlar ausrichten – Campus-Charakter
- Einheitliche skulpturartige Hinweisschilder auf Ortskern, „T“ etc.
- Parkmöglichkeiten an Busbahnhof ggf. verlagern
- Wo gehen die Jugendlichen hin? Disco? 40 € Taxi am Wochenende müssen die Jugendlichen einplanen
- Lkw-Zufahrt im Ortskern blockiert durch Zickzack-Fahren in der Eichenhofstraße
- Park sicherer machen
- Café im Park mit Toiletten
- Sauberkeit im Ortskern
- Freizeitpark: Waldspielplatz bzw. Abenteuerspielplatz ist sehr abgelegen, teils verschattet, besser Erweiterung des kleinen Spielplatzes neben der Seniorenfitness, besonders für Kleinkinder, kein Freilichtmuseum Thema
- Joggingstrecke mit Anbindung an Trimm-dich-Pfad
- Park aufräumen, neue Bänke und Mülleimer
- Zugang am Wasser (an Minigolf) erneuern, kann der Bötchen-Verleih evtl. wieder aufgenommen werden?
- Veränderung des REWE, besonders am „Ende“ der Hauptstraße hat der REWE bzw. dessen Rückseite den weiteren Verlauf der Hauptstraße abgeschnitten
- Bereich Tankstelle/Kamps verändern/ aufwerten
- Die Taktzeiten der Busse sind ungenügend, dies sollte bei einer Neugestaltung berücksichtigt werden
- Es fehlen Radwege an Kölner Straße und Hauptstraße
- Fahrradständer im Bereich vom Edeka, da sehr zentral
- ÖPNV muss dringend verbessert werden
- Park-Hinweisschilder sind nicht aussagekräftig
- Parkplatzmarkierungen viel zu eng
- 50 km/h beim Freilichtmuseum oder Fußgängerbrücke
- Wildblumenwiese im Freizeitpark
- Auf der großen Wiese im Freizeitpark (beim Skatepark) Bäume pflanzen (verschiedene Arten, keine Nadelhölzer)
- Ortskern verkehrsberuhigt, Autos außen herum führen
- Es fehlt eine Kneipe/Bar für Jugendliche
- Busbahnhof neu gestalten
- Im Park Plietz Spielplatz erneuern, neue Bäume pflanzen, Essbares Lindlar ausbauen
- Abgegrenzte Radwege im Ortskern



- Zuweg vom Freilichtmuseumsparkplatz in den Wald besser gestalten, da es im unteren Bereich sehr häufig matschig ist
- Im Freizeitpark eine Grillmöglichkeit schaffen, evtl. eine Grillhütte mit Sitzmöglichkeiten, um unbefugtes Nutzen zu vermeiden, könnte man diese verschließen und man kann sie dann mieten und bekommt einen Schlüssel für diese Hütte, auch gegen Gebühren kann man dies durchaus regeln
- Im Freizeitpark robuste Bänke aufstellen und vorhandene Spielgeräte sanieren und evtl. einen naturnahen Spielplatz – Geräte aufstellen für Jung und Alt
- Parkproblem in der Hauptstraße im Ortskern könnte man lösen, indem man das Parken auf Kurzparken beschränkt, max. 10 Min.
- Busbahnhof etwas grüner gestalten
- Im Ort, z. B. Lindlar-West, Freizeitpark oder im Museum, Kirchplatz Bücherschränke aufstellen
- Im Freizeitpark entsprechend dafür sorgen, dass man Hundekotbeutel entsorgen kann, ohne ihn den ganzen Spaziergang mit sich herumzuschleppen. Denn leider findet man dort und im angrenzenden Wald überall die Beutchen liegen
- Es besteht ein Kinderspiel-/Abenteuerspielplatz am Ende des Parks – alt und vieles kaputt, wird gut angenommen, allerdings für Eltern und Kinder nicht mehr sehr einladend – schön wäre eine Wiederbelebung dieses Spielplatzes
- Freizeitpark und Ortskern sollte im „dörflichen Charakter“ bleiben – naturnah
- Ludwig-Jahn-Straße ist eine Spielstraße und wird gern als Verbindungsstraße von Fußgängern zwischen Ortskern und Freizeitpark genutzt – wurde in den letzten Jahren immer mehr zu einer „Parkstraße“ mit Parkplätzen für Häuser der Kölner Straße, dies sieht nicht schön aus, und die vielen Autos machen den Fußweg unattraktiv und gefährlich
- Wünschenswert wäre eine Erweiterung der Kneipen bzw. Lokalitäten im Ortskern von Lindlar. Somit soll auch für die Jugend wieder ein Platz geschaffen werden, an dem man sich ab und zu treffen kann. Denn das fehlt bisher. Durch die Schließung des Elan hat man kaum noch Möglichkeiten, am Wochenende abends etwas zu unternehmen
- Als Denkanstoß: Es könnte ein Lokal sein, was ähnlich wie das Platz 16 in Wipperfürth aufgebaut ist
- Bessere Anbindungen der GGS Lindlar-Ost durch Fußweg und Busverbindung (z. B. entlang Lidl hoch)
- Starkregen: Gefahr Überschwemmung Hauptstraße ab Haus 2, Ortskern Straße ohne Rinne (wegen Radfahrer)
- Wir sind Fahrradfahrer und stellen fest, dass die Beläge der Wege sehr schlecht zu befahren sind. Entweder sind kleine Steinchen verlegt, auf denen man mit dem Fahrrad wegrutschen kann oder dicke spitze Steine, die die Reifen beschädigen können
- Es ist wichtig, dass der Ortskern nicht zur „Geisterstadt“ wird – neue Geschäfte entstehen, z. B. für Geschenke und Interieur oder Nagelstudio, Kaufkraft wird durch eine zügige Fertigstellung der Schlossklinik ins Dorf gespielt werden
- Dringlich ist auch ein Gastronomieangebot (und eine Disco an der Peripherie des Dorfs) für junge Menschen, die ansonsten nach Ausbildung und Studium hier nicht verweilen, sondern in die umliegenden Städte ziehen werden – das wird auch die hier ansässigen Firmen vor Probleme stellen – Stichwort Fachkräftemangel
- Open-Air-Konzerte ansässiger Bands im Freizeitpark zu festgesetzten Zeiten im Monat als Möglichkeit für die Musiker, sich vorzustellen und für die Besucher des Dorfs als kostenloses kulturelles Event
- Hauptweg durch den ganzen Park in den Ortskern – Linden (Lindenstraße) – Ahornweg, Apfelweg (generell Obstbäume), Kirschblütenweg
- Busbahnhof – Bäume und moderne Unterstände
- Ortskern – Brunnen mit Sitzmöglichkeit
- Grünes Lindlar – mehr Naturverbundenheit
- Bessere Werbung bei Jugendlichen (Schulen)
- Freizeitpark muss dringend renoviert werden – Bänke brauchen dringend neuen Anstrich, die Pflasterung sollte neu verlegt werden, es gibt sehr wenige Blumen, Spielangebot könnte attraktiver gestaltet werden
- Ortskern – Busbahnhof muss attraktiver gestaltet werden, der gesamte Ortskern ist neu zu gestalten, weil das alte Pflaster völlig ka-



- putt ist, für Behinderte bestehen zahlreiche Stolperfallen, mehr und modernere Sitzmöglichkeiten sollten geschaffen werden
- Park Plietz sollte neuen Zaun bekommen und genau wie Freizeitpark neu gestaltet bzw. renoviert werden
 - Fuß- und Radwege – Herstellung und Beschilderung von Radwegen, Abstellplätze für Fahrräder erstellen, z. B. am Busbahnhof und am Friedhof sowie an der Kirche im Ortskern
 - Bitte Bänke neben der Eisdiele an der Kirche zusätzlich aufstellen
 - Spange Freilichtmuseum – Freizeitpark – bessere Beschilderung, ausgewiesener Weg für Rollstühle, Kinderwagen; ist der Park am Schloss öffentlich? Für Fremde durch Gitter nicht ersichtlich, mit Rollstuhl/Kinderwagen nicht durch das Drehkreuz passierbar
 - Generell und überall bessere Beschilderung, auch an den Ortsgrenzen eine Katastrophe
 - Waldspielplatz ausweisen, in Schuss halten, haben wir sonst gerne mit den großen Kindern genutzt, den unteren mit den kleineren Kindern. Durch die Fitnessgeräte ist leider das Verletzungsrisiko gestiegen, ggf. Kleinkinderbereich im Park Plietz?
 - Alte Parkeingänge gleich/ähnlich gestalten
 - Innerorts kleine Infotafeln, zum Thema Grauwacke, Schiefer etc.
 - Nicht den gemütlichen, charakteristischen Charme von Lindlar vernichten und das gesamte Kopfsteinpflaster hoch nehmen nur wegen Barrierefreiheit. Bsp. Bergisch Gladbacher Innenstadt hat heute kein Flair mehr
 - Kleingewerbe attraktiv unterstützen, damit der Ortskern belebt bleibt
 - Wasserspielplatz im Freizeitpark und/oder im Park Plietz, wie z. B. in Troisdorf an der Burg
 - Mehr Sitzmöglichkeiten/Bänke in den Parks und an den Wegen Richtung Ortskern
 - Freizeitmöglichkeiten ausbauen – schlechtes Wetter, was tun in Lindlar?
 - Verkehrsberuhigte Bereiche im Ortskern
 - Mehr Einzelhandel für „Fußgängerzone“
 - Zu wenig Natur im Ort
 - Beleuchtung ausbauen
 - Aktive Instandhaltung von Parks und Infrastruktur
 - Lindlar einheitlich gestalten – Fußwege, Sitzmöglichkeiten, Parkplätze
 - Bus- und Bahnverbindung verbessern
 - Spielangebot: Bitte beachten „Die Ebene ist der Tod des Spielens“ (Freizeitpark)
 - Busbahnhof – Es fehlt eine Übersichtstafel, die zeigt, welcher Bus (Nr.) wohin fährt und Planskizze, aus der man lesen kann, wie man z. B. nach Köln und Gummersbach kommt (wer kennt denn z. B. das (elektronisch) angezeigte Ziel „Miebach“? Es gibt vier Miebachs im Umkreis)
 - 2T: Wo bitte ist der Eingang? Wer sucht, der findet
 - Tempolimit am Eingang zum Freilichtmuseum muss sein
 - Lindlar ist meine Heimat, und damit das auch so bleibt, müssen verschiedene Punkte angesprochen und umgesetzt werden. Eine Thematik, die mir während des Vortrags gefehlt hat, war der Punkt „Umwelt“. Meines Erachtens ist dies die Voraussetzung zum Erhalt von Lindlar und allen anderen Gemeinden, Städten etc. Und warum auf eine gesetzliche Regelung von Oben warten, bis hier etwas passiert? Die Thematik „Klimawandel“ muss demnach vielmehr in den Vordergrund geraten. Ideen: Mehr Sauberkeit in Wäldern, Anlagen etc. Regelungen für abgelaufenes Essen in Supermärkten etc., damit weniger weggeworfen werden muss
 - Einschränkung bzw. Regelung zum Ausbau der Supermärkte, z. B. wenn ein Produkt in den Handel genommen werden soll, eines rausnehmen, sodass das Sortiment nicht noch größer werden kann
 - Mehr Busverbindungen und attraktive Preise, damit das Auto innerhalb Lindlars weniger genutzt werden muss
 - Außerdem einen „Rückzugsort“ für junge Menschen bzw. Aufenthaltsorte, die für alle Altersgruppen auch abends erreichbar sind
 - Wiederherstellen der Bühne im Park mit mehr Veranstaltungen für junge Menschen
 - Barrierefreiheit
 - Abgetrennte Radwege zu jeder Straßenseite
 - Fahrradständer abschließbar am Busbahnhof
 - Mehr Einzelhandelsgeschäfte im Ortskern
 - Verkehrsberuhigung rund um die katholische Kirche
 - Park Plietz: Hinweise im Ortskern und bei 2T, es fehlen Sitzgelegenheiten (z. T. überdacht)



sowie Fahrradständer abschließbar, Hinweise auf den Steinhauerpfad

- Am Museum und am 2T-Gelände fehlen Hinweistafeln auf Sehenswürdigkeiten und Gastronomie im Ortskern